



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

2. Bodengestalt u. Bewässerung

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

B. Erdkunde.

I. Das Lippische Land.

1. Allgemeines.

1. Unser Heimatland, das Fürstentum Lippe, ist nur ein kleiner, aber schöner und gesegneter Teil unseres großen deutschen Vaterlandes. Nah und fern ist seine Schönheit bekannt, und Tausende kommen allsommerlich in unsere Wälder, um sich darin zu erfreuen und zu erholen. Berge und Wälder, Hügel und Haine, Acker und Wiesen, Dörfer und Städte vereinigen sich zu einem anmutigen, reizvollen Bilde, wie es nur an wenigen Stellen Deutschlands wiedergefunden wird.

2. Grenzen. Das Lippische Land hat eine ziemlich abgerundete Gestalt. Im Norden reicht es in einem breiten Streifen bis zur Weser; im Südosten erstreckt sich ein schmaler Zipfel bis zum Rötterberge. Es ist fast ganz vom Königreich Preußen umgeben, und zwar zum größten Teil von der Provinz Westfalen. Im Süden stößt es an das Baderborner Land, im Westen und Norden an Ravensberg und Minden. Gegen Osten grenzt es an die frühere Grafschaft Schaumburg, die jetzt zur Provinz Hessen gehört, an Hannover und an die frühere Grafschaft Pyrmont. — Getrennt vom Hauptlande liegen noch drei kleinere Gebietsteile in Westfalen: bei Himmighausen liegt Grevenhagen und weiter im Südwesten Lipperode und Cappel.

3. Größe. Der Flächeninhalt des Fürstentums Lippe beträgt 1215 qkm. Die größte Ausdehnung in der Richtung von Südosten nach Nordwesten, vom Rötterberge bis zur Grenze bei Salzuflen, beläuft sich auf etwa 52 km oder 10—12 Stdn.

4. Name. Das Lippische Land hat seinen Namen von seinem Herrscherhause, welches von den Edlen Herren zur Lippe abstammt. Die ältesten Besitzungen derselben lagen an der oberen Lippe in der Gegend des heutigen Lippstadt. Ihre älteste Burg war das Schloß Lipperode, das ursprünglich auf einer Insel der Lippe angelegt war. Später erwarben die Edlen Herren zur Lippe auch Besitzungen nördlich vom Teutoburger Walde. Der Edle Herr Simon V. (1511—1536) führte als erster den Grafentitel; das Land hieß seitdem die Grafschaft Lippe. Im Jahre 1789 erhielt die in Detmold regierende Linie des gräflichen Hauses den Fürstentitel; seitdem heißt das Land das Fürstentum Lippe.

2. Bodengestalt und Bewässerung.

1. Gebirge und Täler. Mannigfaltig ist die Bodengestalt unseres Landes. Berg und Tal, Gebirge und Ebene wechseln miteinander ab. — Im Südwesten zieht der Teutoburger Wald von Südost nach Nordwest durch das Land. Südlich desselben liegt die sandige Ebene der Senne. Den Norden und Osten nimmt ein Bergland ein, die Mitte ein Hügelland. — Zwischen dem Teutoburger Walde und dem Hügellande zieht sich das Werretal hin, zwischen dem Hügellande und dem nördlichen Berglande das Begatal. (Was bedeuten die verschiedenen Farben [grün, weiß, hellbraun, dunkelbraun] auf der Wandkarte von Lippe?)

2. Flüsse. Die *Werre* kommt von *Wehren* bei *Meinberg* und fließt in nordwestlicher Richtung an *Detmold*, *Lage* und *Salzuflen* vorbei. Bei *Herford* tritt sie in *Preußen* ein und mündet unterhalb *Deynhausen* in die *Weser*. Auf dem linken Ufer erhält sie mehrere kleine Bäche vom *Teutoburger Walde*, darunter die *Berlebecke*. Das *Werretal* ist anfangs eng, bei *Detmold* erweitert es sich, und zwischen *Lage* und *Salzuflen* wird es zu einer größeren Ebene. Die *Bega* fließt an *Barntrup* und *Vemgo* vorbei und mündet bei *Salzuflen* in die *Werre*. Ihr Thal ist im oberen Teile ziemlich schmal, erweitert sich bei *Vemgo* und geht dann allmählich in die *Werreebene* über. Außer den beiden Hauptthälern hat unser Land noch mehrere kleinere. Im Südosten fließt auf kurzer Strecke die *Emmer* durch das Land. Ihr Thal begrenzt das *Hügelland* im Süden und trennt den östlichen Zipfel des *Berglandes* ab. In nordöstlicher Richtung eilt die *Emmer* an *Pyrmont* vorbei und mündet oberhalb *Hameln*s in die *Weser*.

3. Kleinere Gewässer. Der Nordosten des Landes sendet sein Wasser zur *Erter*, die dasselbe in nördlicher Richtung zur *Weser* führt. Den nördlichen Zipfel entwässert die *Kalle*, welche aus *Oster-* und *Westerfalle* entsteht und sich ebenfalls in die *Weser* ergießt.

Alle genannten Gewässer fließen nördlich vom *Waldgebirge* und gehören zum Flußgebiet der *Weser*. Südlich vom Gebirge fließt die *Lippe* dem *Rheine* zu; sie nimmt den *Strotebach* und die *Hauftenbecke* auf. Der westliche Teil des *Waldes* sendet seine Gewässer zur *Ems*, welche in die *Nordsee* mündet. Der *Teutoburger Wald* bildet also die *Wasserscheide* zwischen der *Weser* einerseits und dem *Rhein* und der *Ems* anderseits.

3. Der Teutoburger Wald.

1. Seinen Namen hat unser Gebirge von der *Teutoburg*. Was dieselbe gewesen ist und wo sie gestanden hat, wissen wir nicht. Vielleicht ist es eine altdeutsche *Volksburg* gewesen, in welcher das wehrhafte Volk sich sammelte. Wahrscheinlich ist, daß dieselbe auf der *Grotenburg* gelegen hat, welche im Mittelalter der *Teut* hieß und an deren Fuße noch heute der *Lötehof* oder *Teuthof* liegt. Unter dem Gipfel des Berges finden wir einen großen *Wallring*, der vielleicht als ein Überrest der *Teutoburg* anzusehen ist. Im Mittelalter hieß das Gebirge der *Osning*; heute wird der Hauptteil auch der *Lippische Wald* genannt.

2. Ketten. Der *Teutoburger Wald* verläuft in nordwestlicher Richtung und setzt sich jenseit der Grenze noch weiter fort bis zur *Ems*. Im Süden schließt er sich an das *Eggegebirge* an. Er besteht aus drei gleichlaufenden Ketten, welche verschieden gebaut und gestaltet sind. Die nördliche Kette besteht aus *Kalkstein*, der stellenweise reich an *Versteinerungen* von *Muscheln* und andern Tieren ist und daher *Muschelkalk* genannt wird. Sie ist nicht sehr hoch und senkt sich allmählich in das *Vorland* ab. Durch zahlreiche *Quertäler* wird sie gegliedert; steiniges *Ackerland* bedeckt meistens ihren breiten Rücken; nur wenige Berge sind mit *Buchenwald* bestanden. — Die mittlere Kette besteht aus *Sandstein*, hat lange und hohe *Berggrücken* und ist entweder *kahl* oder mit *Nadelwald* bedeckt. — Die südliche Kette ist wieder aus *Kalk* aufgebaut und trägt den herrlichen *Buchenwald*, welcher der *Schmuck* unseres Gebirges ist.

3. Teile. Zahlreiche *Längs-* und *Quertäler* durchziehen das Gebirge und vermehren seine Schönheit. In der Mitte seines Verlaufes wird es